

Sprachpanscher 2003

Montag, den 01. September 2003 um 12:04 Uhr

Präsident des Deutschen Fußballbundes wird Sprachpanscher 2003

Mit knappem Abstand vor der Deutschen Kultusministerkonferenz wurde Gerhard Mayer-Vorfelder, der Präsident des Deutschen Fußballbundes, zum Sprachpanscher des Jahres 2003 gewählt.

Wahlberechtigt waren die 16.000 Mitglieder des Vereins Deutsche Sprache e.V., denen die vom DFB und vielen seiner Vereine betriebene Vermischung der deutschen Sprache mit Englisch zu Denglisch nicht gefällt. "Wenn in einer DFB-Zeitschrift von *Home & Away Shirts*, *Signature Shirts* und *Reversible Tops* die Rede ist, so sehe ich darin kein Zeichen von Weltoffenheit, sondern eine peinliche Mißachtung unserer eigenen Sprache und Kultur," erklärte Vereinsvorsitzender Krämer gegenüber dpa.

Mayer-Vorfelder ist nach der Modeschöpferin Jil Sander, Ex-Telekom Chef Ron Sommer, Ex-Bahnchef Johannes Ludewig, dem Rektor der Universität München, dem der Vorsitzenden des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V., ("funeral master") und Postchef Klaus Zumwinkel der siebte Sprachpanscher des Jahres. Mit diesem Titel zeichnen die Mitglieder des Vereins Deutsche Sprache jährlich Personen, Firmen oder sonstige Institutionen aus, die im abgelaufenen Jahr auf besonders augenfällige Weise die deutsche Sprache und Kultur mit überflüssigen Imponier- Anglizismen oder anderen Angriffen mißhandelt haben.

Der Sieger erhält eine Urkunde per Einschreiben mit der Deutschen Post.

Wegen seiner bemerkenswerten Fehlleistungen im Umgang mit der deutschen Sprache haben die Mitglieder des „Vereins Deutsche Sprache e.V.“ Herrn **Gerhard Mayer-Vorfelder**, Präsident des Deutschen Fußballbundes (DFB), zum Sprachpanscher des Jahres 2003 gewählt. Damit drücken sie ihr Mißfallen an der Vermischung des Deutschen mit dem Englischen zu Denglisch aus, das der Deutsche Fußballbund in vielen seiner Verlautbarungen betreibt. Wenn etwa in einer DFB-Zeitschrift von *Home & Away Shirts*, *Signature Shirts* und *Reversible Tops* die Rede ist, so sieht der Verein Deutsche Sprache darin kein Zeichen von Weltoffenheit, sondern eine peinliche Mißachtung unserer eigenen Sprache und Kultur.

Urkunde

Wegen seiner bemerkenswerten Fehlleistungen im Umgang
mit der deutschen Sprache haben die
Mitglieder des „Vereins Deutsche Sprache e.V.“

Herrn
Gerhard Mayer-Vorfelder
Präsident des Deutschen Fußballbundes (DFB)
zum



SPRACHPANSCHER DES JAHRES 2003

gewählt. Damit drücken sie ihr Mißfallen an der Vermischung des Deutschen mit dem Englischen zu Denglisch aus, das der Deutsche Fußballbund in vielen seiner Verlautbarungen betreibt. Wenn etwa in einer DFB-Zeitschrift von *Home & Away Shirts*, *Signature Shirts* und *Reversible Tops* die Rede ist, so sieht der Verein Deutsche Sprache darin kein Zeichen von Weltoffenheit, sondern eine peinliche Mißachtung unserer eigenen Sprache und Kultur.

Prof. Dr. Walter Krämer
1. Vorsitzender

Dortmund, 30. August 2003